

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der dritten Sitzung des Studierendenparlaments am 28. Mai 2020

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:41 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§10 Abs. 5 SdS)

Die Sitzung wird eröffnet und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Mathias (DL): Beantragt die Vertagung der Tagesordnungspunkte 9, 10, 11 und 12.

Keine Gegenrede.

Fraktionspause RCDS 18:41 – 18:51

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Abstimmung über die Tagesordnung in geänderter Fassung

18 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.04.2020 (Drs. 2020/008)

Pia (GHSG): Änderung auf S. 4: „Es gab eine Resolution der GHSG“ zu „Es gab eine Resolution des AStA“

Keine Gegenrede.

Abstimmung über das Protokoll in geänderter Fassung

18 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

4) Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Muriel (Präsidium): Es wurde im Vertrauen auf die Integrität der Studierendenparlamentsmitglieder keine Abfrage durchgeführt. Sollte der Wunsch der Überprüfung der Anwesenheit mit Stimmbeweis bestehen, soll dies geäußert werden.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

5) Bericht der Öffentlichkeitsbeauftragten

Enes (Juso HSG): Wenig zu berichten. Lädt die Dokumente auf die Website und kümmert sich um das Tagesgeschäft.

6) Berichte der Referent*innen

Referat für Studienbedingungen und Fachschaftenkoordination [per E-Mail]

Die Referate für Studienbedingungen und Fachschaftenkoordination arbeiten nach wie vor eng zusammen. Zu unseren aktuellen Aufgaben und Baustellen gehört:

- Inhaltliche und kritische Begleitung des neuen Hochschulpakts (Vernetzung mit verschiedenen Initiativen und Fachschaften, Kontakt zur Presse, etc)
- Kritische Begleitung der Präsidentschaftswahlen
- Betreuung digitaler Fachschaftsarbeit aufgrund von Corona, insbesondere deren Konstituierung
- Vernetzung mit der FSK-Koordination, um die Fachschaften und besonders die FSK arbeitsfähig zu halten
- Vorbereitung der GO-Änderung der FSK (in Zusammenarbeit mit der FSK-Koordination)
- Kontakt zur Presse bezüglich digitaler Lehre und Studienbedingungen während Corona
- Wir setzen uns zudem momentan für eine Verbesserung der digitalen Lehre ein und stehen mit dem Vizepräsidenten Erb diesbezüglich im Kontakt. Wir sammeln momentan Erfahrungsberichte zur Argumentationsgrundlage. Falls ihr aktuell Erfahrungen mit zu hohen Leistungsanforderungen in Seminaren, Anwesenheitspflicht etc. macht, schreibt uns gerne unter studienbedingungen@asta-frankfurt.de.

Alltägliches:

- Beantwortung von Anfragen
- Beantwortung von Fragen zur Studienordnung und zur Fachschaftsarbeit
- Teilnahme an der Fachschaftenpräsidiumsrunde
- Teilnahme an der Runde der StudiendekanInnen
- Teilnahme am studentischen Nutzerrat der Bibliotheken
- Begleitung verschiedener Gremien

Bengican (Niederrad Jetzt) berichtet für das Sozialreferat

Im vergangenen Monat sind die Corona-bedingten Anfragen an die Sozialberatung etwas zurückgegangen. Die kontaktlose Beratung per Mail und Telefon läuft mittlerweile sehr routiniert ab.

Für das Sommersemester 2020 habe ich in Absprache mit den Berater*innen neue Dienstpläne und Beratungszeiten festgelegt. Zu diesen Zeiten sind dann immer jeweils zwei Berater*innen per Mail erreichbar und können gegebenenfalls auch Telefongespräche vereinbaren. Die Zeiten wurden so gewählt, dass sie auch für eine persönliche Beratung vor Ort passen würden, sollte dies wieder möglich sein. Ob und wann eine Beratung in Person in diesem Semester schon wieder möglich sein wird, ist unklar. Im Team wurde darüber gesprochen, ob eine persönliche Beratung unter den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen möglich wäre (maximal drei Personen im Raum, Mund-Nasen-Schutz, etc.). Eine abschließende Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Sollte sich dafür entschieden werden, wird die Entscheidung natürlich über die öffentlichen Kanäle (AStA-Homepage, Facebook-Seiten, etc.) bekanntgegeben.

Weitere Infos:

Sobald, beziehungsweise falls irgendwann möglich, sind für das Sommersemester wieder 4 Beratungstage (Montag bis Donnerstag) geplant. Die genauen Uhrzeiten und Räumlichkeiten werden rechtzeitig unter <https://asta-frankfurt.de/beratungundhilfe/basisinformation> und <https://asta-frankfurt.de/termine> bekanntgegeben. Bis dahin können Anfragen weiterhin an soziales@asta-frankfurt.de gestellt werden.

Für Fragen bezüglich der aktuellen Corona-Situation hat die DGB-Jugend folgendes FAQ verfasst:

<https://jugend.dgb.de/meldungen/studium/+co++40e68ec6-6a8c-11ea-bae6-525400d8729f>

Offizielle Bekanntmachungen für Studierende bezüglich Corona veröffentlicht die Goethe-Uni auf folgender Seite: https://www.uni-frankfurt.de/87738916/Informationen_für_Studierende_im_SoSe_2020?legacy_request=1

Verdi bietet weiterhin die Corona-Hotline an: 0800 83 73 416

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Rückfragen könnt ihr gerne bei der heutigen StuPa-Sitzung, oder per Mail via soziales@asta-frankfurt.de stellen.

Nachtrag: Die Anzahl an Anfragen ist zwei Stunden nach dem Absenden des Berichts wieder gestiegen. Große Probleme sind weiterhin das BAföG und das Wohngeld.

Moritz (GHSG) berichtet für das Ökologie- und Verkehrsreferat

Es gab ein Online-Meeting bzgl. der Campusmeile mit dem Präsident der FH, Vertreter*innen der Stadt und einer Frau der Nationalbibliothek. Es war ein erstes Planungstreffen. Sonst sind sie in der Nachhaltigkeits-AG des Senats aktiv, die sich bereits konstituiert hat.

Pia (GHSG) berichtet für das Feminismusreferat

Da die Legislatur zu Ende geht, haben wir unsere Arbeit evaluiert und überlegt, was geändert und verbessert werden kann. Der Fokus dieser Legislatur lag auf der Vortragsreihe „Queerfeminismus und Antisemitismus“ und bundesweiter feministischer Vernetzung. Künftig soll es mehr Vernetzung an der Uni geben und vor allem konkreter Aktionen. Zudem soll sich das Referat etablieren und bekannter werden. Da die Landes-ASTen-Konferenz sich aktuell eine Geschäftsordnung gibt, wurde diese in Kooperation mit dem HoPo-Referat durchgegangen, vor allem in Bezug auf Quotierungen bspw. der Sprecher*innen und an der entsprechenden Sitzung eingebracht. Ferner wurden Verbesserungsvorschläge gemacht. Es gab einen Austausch mit der Projektstelle der Kampagne „gesellschaft macht geschlecht“ des fzs in Bezug auf ein Projekt, das bald veröffentlicht wird. Hat an einer Sitzung des Ausschusses „Verfasste Student_innenschaft/Politisches Mandat“ teilgenommen. Es fand eine außerordentliche Sitzung des AS statt.

Kyra (Juso HSG) berichtet für das Referat für Hochschulpolitik

Hat mit Referenten gesprochen. Es gibt Neuigkeiten zu den QSL-Mitteln. Der Gesetzesentwurf ist öffentlich. Es ist eine Quote von 10% für studentische Projekte festgeschrieben. Dort ist ein Einschnitt von 15% feststellbar. Deshalb wird es eine PM geben, in der die Aufstockung der studentischen Mittel gefordert werden wird. Es sind weitere Stellungnahmen geplant. Es gab ein Telefonat mit Angela Dorn zum Ausnahmesemester und den Sonderregelungen der verschiedenen Hochschulen.

7) Bericht des ASTA-Vorstandes

Melissa (GHSG): Haben sich im letzten Monat damit beschäftigt, wie sie in Zeiten von Corona mit dem Studihaus weiter verfahren. Das Sekretariat ist an zwei Tagen pro Woche wieder geöffnet. Es wurden Gespräche mit dem KoZ und dem Personalrat geführt. Sie überlegen, wie sie weiter öffnen sollen. Unter anderem das offene Haus hat diesbezüglich angefragt. Haben an den Krisenstäben mit dem Uni-Präsidium teilgenommen. Sie waren auf dem Jour Fixe und kümmerten sich um das Tagesgeschäft.

Kyra (Juso HSG): Haben sich vor allem darum gekümmert, dass der Haushalt funktioniert und sich mit Finanzierungsangelegenheiten beschäftigt.

8) Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Kyra (Juso HSG): Vertreterinnen der GHSG und Juso HSG haben es geschafft, dass die Frist von Hausarbeiten verlängert wird. Dies ist wichtig, um eine Doppelbelastung der Student*innen während des Ausnahmesemesters zu vermeiden. Die Frist ist um neun Wochen verlängert worden. Dadurch können die Hausarbeit in der vorlesungsfreien Zeit weitergeschrieben werden. Es wurde etwas in den Inklusionsplan aufgenommen. Es wurde berücksichtigt, dass sich die Uni gegen Sexismus stellt, es wurden Sachen zur Nachhaltigkeit eingefügt und in öffentlichen Dokumenten wird eine gendergerechte Sprache verwendet. Es erfolgen nur noch eine Evaluierung und Gespräche zu möglichen Online-Wahlen. Es gab Berufungen.

9) Sachanträge

Es liegen keine Sachanträge vor.

10) Resolutionen

GO Antrag (RDCS) auf Vertagung des Tagesordnungspunktes

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Gegenrede Pia (GHS): Kann es durchaus nachvollziehen, dass keine ordentliche Vorbereitung auf die Resolution erfolgen konnte, aber der letzte RCDS Antrag ist auch sehr kurzfristig eingegangen. Findet die Resolution wichtig, weshalb man sich damit beschäftigen sollte.

Abstimmung über den GO Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes

1 Ja, 14 Nein, 3 Enthaltungen

Abgelehnt

Gönni (Rosa Liste): bringt die Resolution Drs. 2020/010 der Rosa Liste (Unterzeichnung des offenen Briefes zur unbürokratischen Namensänderung für Trans*-Studierende) ein. Die Resolution wurde als Teilaspekt einer Resolution vor einem Jahr schon eingebracht. Es sollte genug Zeit gewesen, sich damit zu beschäftigen.

Rosa (Rosa Liste): Die Universität hat sehr große Freiheiten, solche Dinge intern zu regeln. An unserer Uni ist die Namensänderung bereits möglich, allerdings ist das sehr umständlich und es kommt immer noch zu strukturellen Diskriminierungen. Es gibt verschiedene Stellungnahmen, die der Uni die Freiräume einräumen und damit eine Änderung ermöglichen. Als uniinterne Sache ist die Matrikelnummer, der Nachname und das Geburtsdatum wichtiger als der Name und durch diese Daten ist erkennbar, wer die Person ist.

Calvin (LHG): Findet den Antrag grundsätzlich sehr richtig. Fragt, wie schwierig es grundsätzlich ist, seinen Namen in Deutschland ändern zu lassen und, ob dies zu Problemen mit Studiengängen mit Staatsexamen führt.

Oli (RCDS): Es wurde ein 13 Seiten Dokument verschickt, das neu ist und für die Resolution sinnvoll zu sein scheint. Es gab keine Möglichkeit sich damit auseinanderzusetzen, weil sie erst so kurzfristig versendet wurden.

Rosa (Rosa Liste): Der Ablauf ist etwas kompliziert. Für Trans*-Personen gibt es nur die Möglichkeit dies juristisch einzuklagen. Dafür sind zwei Gutachten notwendig, die bescheinigen, dass sich eine Person einer bestimmten Geschlechtsgruppe zugehörig fühlt. Dies ist mit hohen Kosten verbunden. Zudem ist es ein enormer zeitlicher Aufwand.

Gönni (Rosa Liste): Verweist auf das versendete Dokument. Im universitären Raum müsste die Person die Outingsituation nicht persönlich ertragen. Da die Uni das selbst ändern kann, stellt sich die Frage, warum dies nicht schon längst geschehen ist.

Oli (RCDS): Es gibt die Möglichkeit der Nennung eines Rufnamens im Personalausweis. Ist das eine weniger unbürokratische Möglichkeit? Findet es problematisch den geänderten Namen ohne richterlichen Beschluss auf dem Abschlusszeugnis zu haben. Es gibt die Möglichkeit an der Uni ein Jahr im Voraus des richterlichen Beschlusses den Namen zu ändern.

Rosa (Rosa Liste): Darum geht es. Auf dem Personalausweis kann ein Künstlername eingetragen werden. Damit würde die Outingsituation aber weiterhin immer wieder kommen. Es soll erreicht werden, dass die Name unabhängig davon uniintern geändert werden.

Enes (Juso HSG): Fragt, ob die Rosa Liste auch einen Antrag auf Schreibung eines offenen Briefes wegen der Toilettensituation gestellt hat und ob dieser Brief schon weitergeleitet wurde.

Kyra (Juso HSG): Unterstützt den Antrag. Bei Jura, Pharmazie und Lehramt kann der Name auf Zeugnissen nicht geändert werden, weil die Zeugnisse von der entsprechenden staatlichen Behörde ausgestellt werden. Es gab noch keine Sitzung der FSK, weil sich noch nicht alle Fachschaften konstituiert haben. Es wurde aber schon beantragt, dass der von Enes erwähnte Punkt auf die TO kommt. Die Gendertoiletten wurden im Senat eingebracht. Der Punkt wurde allerdings gestrichen. Bei allen Neubauten wird es jedoch All-Gender-Toiletten geben. Dies ist bei den Bauplanungen berücksichtigt.

Oli (RCDS): Fragt, ob die Vornamensänderung auch auf der Goethe Card erfolgen soll.

Rosa (Rosa Liste): Der Name auf der Goethe Card wird sowieso geändert, da der Name dann im ganzen System geändert wird.

Oli (RCDS): Sieht ein Problem darin, dass die Goethe Card eine Ausweisfunktion hat. Das Dokument wird an gewissen Stellen vorgezeigt. Findet es schwierig, dieses Ausweisdokument zu ändern.

Gönni (Rosa Liste): Wie schon erklärt wurde, ist die Uni an keinerlei richterliche Beschlüsse gebunden. Verweist auf das Gutachten. Es geht darum, dass sich die Person in der Uni nicht auch noch rechtfertigen und outen muss. Es ist wichtig, dass diese strukturelle Diskriminierung an der Uni abgebaut wird.

Rosa (Rosa Liste): Mit einem neugewählten Namen darf man auch Mietverträge und Praktikumsverträge unterschreiben.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über die Resolution (Drs. 2020/010)

17 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

11) Verschiedenes

Es gibt keine Anmerkungen.

- Ende der Sitzung -



Felix Große Besten
Präsident des Studierendenparlaments

Fabienne Taller
Schriftführerin